

WHERE THERE'S A NEED
THERE'S A LION

100 LION

SINCE 1917



Lions Clubs International

www.lions.de

November 2017

„Wasser bedeutet Leben“

Europa Forum diskutiert sicheren Zugang zu Wasser



WASH at Europaforum 2017
LION special edition

DIE LION

SAFELD AM 24.11. AB 18 UHR LIVE BEI RTL

Lichtblicke Projekt: Deutsche
Lions hinterlassen Fußspuren



EUROPA FORUM IN MONTREUX: KEIN LEBEN OHNE WASSER!

Wasser bedeutet Leben“ war das Motto des diesjährigen Europa Forums in Montreux. Vom 28. bis 30. September trafen sich Lions und Leos aus Europa und der Welt, um Ideen und Projekte auszutauschen und Freunde zu treffen. Der sichere Zugang zu Wasser für alle stand während des gesamten Forums im Vordergrund und war Inhalt zahlreicher Seminare. Hauptredner vermittelten ihre Vision von einer besseren Welt, einer Welt, die nicht ohne die Quelle des Lebens existieren kann: Wasser.

Am zweiten Veranstaltungstag wurde in einem Forum umfassend beleuchtet, wie in Entwicklungsländern der Zugang zu sauberem Wasser geschaffen werden kann (soziale, rechtliche, politische, technische Aspekte). In den Reigen der Veranstaltungen zum Thema Wasser reihte sich auch die von deutschen Lions vorgeschlagene WaSH-Arbeitsgruppe ein, die in Montreux ihre Arbeit aufnahm (Bericht Seite 64). Den zweiten Teil der Berichterstattung über das Europa Forum lesen Sie im Dezember-LION. 

Bald kann geerntet werden. Die Ausgabe von Saatgut an rund 800 Familien in Äthiopien trägt Früchte.



JUDITH ARENS

HUNGERSNOT IN AFRIKA

Lions-Spenden unterstützen laufende Hilfe für Ernährung, Gesundheit und Bildung

Internationale Hilfsorganisationen schlugen bereits Anfang 2017 Alarm: Eine verheerende Dürre drohte eine der schlimmsten Hungersnöte in weiten Teilen Ostafrikas und dem Jemen auszulösen. Wirklich große Aufmerksamkeit in den Medien bekam die Hungersnot jedoch nie, jetzt ist das Thema völlig aus den Schlagzeilen verschwunden. Doch allein in den beiden am stärksten betroffenen Ländern Somalia und Südsudan sind mehr als 14 Millionen Menschen weiter auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen.

Ursache der dramatischen Situation in vielen Ländern Afrikas ist nicht die Natur, sondern der Mensch. Monokulturen, Abholzung und der weltweite Klimawandel erschweren das Leben der Bauern in Afrika und verhindern ertragreiche Ernten. Doch auch bewaffnete Konflikte und ihre Folgen verhindern, dass die Menschen für sich

selbst sorgen können. Staatliche Aufgaben wie Gesundheitsversorgung, Bildung und Sicherheit werden in den Krisenregionen nicht selten gar nicht mehr wahrgenommen.

Mit über 300.000 Euro haben Lions die Hilfe für die hungernden Menschen in Afrika bisher unterstützt. Wir haben diese Spenden in Kooperation mit unseren Partnern in verschiedene Projekte investiert, die nicht nur die schnelle Nahrungsmittelhilfe sichern, sondern auch nachhaltige und langfristige Hilfe für die Betroffenen bieten.

Im Südsudan ist die Situation besonders verheerend. Durch gewaltsame Konflikte innerhalb des Landes konkurrieren vertriebene Menschen und die lokale Bevölkerung um überlebenswichtige Güter. Die Gesundheits- und Hygienesituation in den großen Flüchtlingslagern ist schlecht, die Cholera breitet sich aus. Mit unserem Partner Help wurden



Besonders Mütter mit kleinen Kindern kommen in das Mary Wau Hospital, um Hilfe zu finden.

Lebensmittellieferungen auf den Weg gebracht und mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes (AA) ein großes WaSH-Projekt finanziert. Mit dem Bau von Brunnen, Sanitäranlagen und Latrinen und der Schulung von Pumpenmechanikern zur Wartung und gegebenenfalls Reparatur der Brunnen, wird die Situation nachhaltig verbessert. Über zwei Millionen Euro werden vom AA zur Verfügung gestellt, um dieses Projekt zu realisieren, der Eigenmittelanteil beträgt hier etwa zehn Prozent.

Hunger und Wassermangel schwächen die Menschen und machen sie anfälliger für Krankheiten. Doch auch die regelmäßige Versorgung chronisch Kranker zum Beispiel mit Nierenerkrankungen oder Diabetes kann oft nicht sichergestellt werden. Mit Hilfe der Lions unterstützt „action medeor“ das Mary Wau Hospital in Somaliland mit Hilfssendungen dringend benötigter Medikamente und medizinischem Equipment. Die Lieferungen erfolgen regelmäßig, hier wird laufend Unterstützung benötigt.

In Äthiopien greift die Hilfe mit der Deutschen Lepra- und Tuberkulosehilfe (DAHW) schon.

Durch die Lieferung von Nahrungsmitteln und Saatgut wurden besonders bedürftige Familien, die von einem lokalen Komitee vor Ort ausgewählt wurden, unterstützt. Im September erreichte uns die gute Nachricht, dass die ausgesäten Samen bereits aufgegangen sind und dank der beginnenden Regenzeit gut wachsen. Es wird davon ausgegangen, dass in diesem oder im nächsten Monat eine gute Ernte stattfinden kann. Außerdem führt DAHW in Flüchtlingslagern medizinische Screenings durch, um die schwersten Fälle von Mangelernährung, aber auch jegliche anderen Erkrankungen diagnostizieren und behandeln zu können.

Vielen Dank an alle Spender für die Hungerhilfe in Afrika! Wenn Sie die Projekte weiterhin unterstützen möchten, spenden Sie bitte auf das zentrale Spendenkonto des HDL mit dem Betreff „Hunger Afrika“.

Updates über diese und andere Lions-Projekte finden Sie auf unserer Homepage und neu auch auf facebook unter:
www.facebook.com/hilfswerkdeutschelions

REINHOLD HOCKE

WASH-ARBEITSGRUPPE NIMMT IN MONTREUX IHRE ARBEIT AUF

Die von deutschen Lions vorgeschlagene WaSH-Arbeitsgruppe nahm beim Europa Forum in Montreux die Arbeit auf. Erste Aufträge/Anfragen an die European Lions WaSH (Wasser, Sanitation, Hygiene) Working Group (WG) kommen aus dem Euro-Africa-Committee und dem Euro-Asia-Committee.

Wir alle erinnern uns an die „Millennium Goals“ der Vereinten Nationen. Diese gaben den Anstoß für nie dagewesene Anstrengungen, den Ärmsten der Welt zu helfen. Die UN arbeiten gemeinsam mit Regierungen, zivilen Organisationen und weiteren Partnern, um die sehr ambitionierten Entwicklungsziele zu erreichen.

Am 25. September 2015 verabschiedeten die Nationen ein Maßnahmenpaket, das die Armut beenden, den Planeten Erde schützen und Prosperität als Teil eines weltweiten Programms zur nachhaltigen für alle Menschen garantieren soll. Jedes Ziel hat seine besonderen Ziele, die bis 2030 erreicht werden sollen.

Ziel 6 (Goal 6) befasst sich mit Wasser und sanitären Einrichtungen. Dazu gehört auch das Thema Hygiene. Sauberes, trinkbares Wasser gehört zu den Grundbedingungen des Daseins in einer lebenswerten Welt. Die Erde verfügt über genügend Wasser, um dies zu erreichen. Allerdings sind wirtschaftliche Misswirtschaft oder nicht vorhandene oder verkommene Infrastruktur wesentliche Gründe dafür, dass jedes Jahr Abermillionen von

Menschen, die meisten davon Kinder, an Krankheiten sterben, die in ungenügender Wasserversorgung, fehlender sanitärer Einrichtungen oder mangelnden Hygienekenntnissen begründet sind.

Das diesjährige Lions-Europa Forum in Montreux hatte deshalb das Motto „Wasser bedeutet Leben“ gewählt. Am 30. Oktober fand das Anliegen im Plenarsaal des Centre de Congres & Musique Montreux seinen thematischen Höhepunkt.

Unter Vorsitz Forums-Präsident Robert Rettby behandelten namhafte Referenten das Thema „Zugang zu sauberem Wasser in Entwicklungsländern“. Peter Brabeck-Letmathe (Nestlé) sprach über humanitäre, rechtliche, politische und soziale Aspekte. Dr. Christian Zurbrügg (EAWAG) schloss den Bogen mit einem Vortrag über technische Aspekte und deren Umsetzung bei der Trinkwasserversorgung und -qualität. Das Podium stellte sich durchaus kritischen Fragen aus dem Publikum. Zur Sprache kam das „Menschenrecht auf Wasser“ ebenso wie die Frage des Wasserpreises und der Bezahlbarkeit von trinkbarem Wasser. Zumindest unter den Referenten war man sich einig, dass gute Wasserqualität ihren Preis haben müsse. Ein Vertreter der Leos wollte wissen, in welcher Weise man sich gemeinsam für Wasserprojekte in bedürftigen Regionen engagieren wolle.

Das Board (Vorstand) der neu ins Leben gerufenen WaSH-WG des Europa Forums hat sich in



Der erster offizielle Auftritt der „WaSH Working Group“ fand großes Interesse: Hoher Gast war der Internationale Präsident (IP) von LCI, Dr. Naresh Aggarwal. Mit auf dem Foto: (2.v.l.) Chairperson Euro-Asia Committee (EAC II) PDG Renato Samburgo (MD 108-Italien), (3.v.l.) Secretary EAC II, Manuela Lott MD 111–Deutschland), (5.v.l.) IP Naresh Aggarwal, (6.v.l.) Internationaler Direktor Elien van Dille, MD 112–Belgien, (9.v.l.) Prof. Dr.-Ing Franz Bernd Frechen, Universität Kassel, Referent, (10.v.l.) Secretary WaSH Working Group, DG (elect) Hans-Ludwig Rau MD 111-Deutschland.

Montreux konstituiert und seine Arbeit aufgenommen. Alle Informationen über die Arbeit der WG sind im Internet unter wash.lionseurope.org zu finden.

Mit den gewählten Aufgabenschwerpunkten traf die Arbeitsgruppe exakt die Bedürfnisse und Wünsche der Länder, die im Euro-Africa- und dem Euro-Asia-Committee vertreten sind. Aus den beiden Committees kam nach Grundsatz- und Fachvorträgen der WaSH WG ein erster weitreichender Antrag: Die WaSH WG möge beim nächsten Europa Forum 2018 in Skopje eine erste Auswahl von Modellprojekten vorstellen, die für entlegene ländliche Regionen vor allem in Afrika und Asien die Pilotfunktion für die Versorgung mit sauberem, trinkbarem Wasser haben. Die WaSH WG wird in Skopje zwei solche von Fachleuten geprüfte Projekt vorstellen.

Zum Lions Europe WaSH Board gehören: Chair PDG Reinhold Hocke, MD 111-Deutsch-

land, Vice Chair PDG Moritz Bickel, MD 102-Schweiz, Secretary DG (elect) Hans-Ludwig Rau, MD 111-Deutschland. Als stimmberechtigte Beisitzer fungieren PCC Michael Philipps, MD 105-British Isles & Ireland, ein noch zu benennender Vertreter des MD 103-Frankreich, PDG Rubens (Benno) Israel, MD 112-Belgien, PDG Piero Manuelli, MD 108-Italien, PDG Ilkka Siisallo, MD 107-Finnland, ein Vertreter Euro-Africa-Committee, PDG Hermann Heinemann, MD 111-Deutschland und noch zu benennen ein Vertreter Euro-Asia-Committee. Den IT Support hat LF Stefan Kaufmann, MD 111-MS übernommen. Administrative Unterstützung bietet LF Günther Zillgitt, MD 111-BS. Die nicht in diesem Board vertretenen Mitgliedsländer des Europa Forums sind eingeladen, dem Council des Europa Forum je einen WaSH-Berichterstatter zu benennen, die dann nach Skopje, Makedonien, eingeladen werden.





HERMANN HEINEMANN

ENDLICH „RULES“ FÜR DAS EURO-AFRIKA-KOMITEE

Seit dem Europa Forum in Sofia 2016 diskutiert das Euro-Afrika-Komitee offen über seine Zukunft. Hauptsächlich per Rundmail wird eine Auseinandersetzung darüber geführt, was das Komitee leisten kann, was es leisten sollte und wie man seine Wirksamkeit verbessern könnte. Der sehr engagierte, schon betagte französische Delegierte PDG Xavier de Franssu, Gründungspräsident der Vereinigung „Amitié Villages“, war neben Vertretern aus dem Kongo und aus Belgien eine der treibenden Kräfte dieser Diskussion.

Als Beitrag dazu ist auch mein Artikel „Aufbruch im Euro-Afrika-Komitee“ im LION 12/2016 zu sehen. Die wachsende Not in vielen Regionen Afrikas zwingt uns einfach dazu, unser Handeln zu überdenken und auf größtmögliche Wirkung zu achten. Mittlerweile setzt sich

auch die Erkenntnis durch, dass aus Afrika eine Flüchtlingswelle droht, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen könnte.

Xavier de Franssu starb 84-jährig im April. Aber vorher hatte er den Komitee-Vorsitzenden PID Roberto Fresia (Italien) in diesem Frühjahr noch unverblümt aufgefordert, seine Position zugunsten einer neuen und aktiveren Führungsmannschaft zu räumen. PID Roberto Fresia „konterte“ im Sommer mit dem Hinweis, dass für einen denkbaren „Wachwechsel“ ein anerkanntes geordnetes Verfahren erforderlich sei.

Und das gab es im Euro-Afrika-Komitee nach 41 Jahren noch nicht, ebenso wenig im Euro-Asia-Komitee. Da konnte man also nicht einfach abschreiben. Damit war der Ball wieder im Spielfeld. Und so etwas kann dauern. Um einen langwierigen Prozess zur Findung „Rules of Procedure“ zu

vermeiden, wandte ich mich schließlich an den britischen PID Howard Lee. Mit dem von ihm erarbeiteten Text des Flüchtlingskomitees und unter Heranziehung der Rules von Europa Forum und Afrika-Forum gelang es mir, zwei Wochen vor dem Europa Forum einen Entwurf zu fertigen und an alle Mitglieder zu versenden. Herzlich muss ich Rita Bella Ada danken, die meinen englischen Text korrigiert und geglättet hat, ebenso PDG Klaus Letzqus, der seinen juristischen Rat und seine europäischen Erfahrungen beisteuerte.

Geradezu bewundernswert war die Reaktion des Komitees in seinem „Closed Meeting“: Obwohl es uns Lions oft spielend gelingt, lange über kurze Texte zu diskutieren, waren in diesem Fall mehr als zwei Seiten „Rules“ innerhalb von 45 Minuten diskutiert, leicht verändert und „unanimously adopted“. Das dürfte Seltenheitswert haben. Aus diesem internen Meeting ist außerdem zu berichten, dass drei offenkundig sehr interessierte Mitglieder aus Schweden/Somalia, Norwegen und den Niederlanden aufgenommen werden konnten und dass ich in die durch den Tod von PDG Xavier de Franssu freigewordene Position einer Vice Chairperson gewählt wurde. Der CO-Vorsitzende PID Manoj Shah aus Kenia wurde

zum Wahlleiter bestimmt und soll die komplette Neuwahl des Vorstandes für das Europa Forum 2018 vorbereiten.

Damit ist einiges in Bewegung geraten: Erstmals seit 41 Jahren gibt es in diesem Komitee Rules, die intern demokratische Verfahrensweisen gewährleisten; darüber hinaus wird es als ständiges Komitee beim Europa Forum und beim Afrika-Forum in beiden Kongressen auch interne Meetings durchführen und die eigene Arbeit intensivieren. Es kann nicht mehr das sein, was in der internationalen Zusammenarbeit von Lions oft kritisiert wird: ein freundliches Stelldichein, wo man unverbindlich über die Projekte der verschiedenen Multi-Distrikte plaudert. In der Zukunft wird es entscheidend um die Wirksamkeit dieser Begegnungen gehen. Zusammenfassend: Das EAC hat die neuen Ufer noch nicht erreicht, aber hat sich – auch mit den neuen Mitgliedern - so in Bewegung gesetzt, dass eine Rückkehr zur alten Nettigkeit schwer sein dürfte. Aus den „Open Meetings“ kann berichtet werden, dass teilweise in Anwesenheit von IP Dr. Naresh Aggarwal eine Fülle interessanter Projekte vorgestellt wurde. Der MD 111 hat dabei mit der WaSH Working Group ein extrem wichtiges Thema besetzt. Man sollte ihr viel Erfolg wünschen. ❶

PDG Hermann Heinemann bei seinem Vortrag im Euro-Afrika-Komitee.

